

Ashtonville

Von abgemeldet

Kapitel 7: Die Wahrheit über den Wald

Jo kniete sich hin. Er senkte seinen Kopf. Er hatte es wirklich getan. Jo war wirklich ein Mörder.

Da bewegte sich was. Er hörte es genau. Jo stellte den Benzinkanister hin und zog seine Waffe aus dem Gürtel.

Er entsicherte sie und ging in die Richtung von der das Geräusch kam. Er zielte auf die Gestalt bis sie hervorkam. Es war kein Mensch, wieder einer von denen. Von den Zombies. Jo kniff die Augen zusammen und drückte ab. Wieder ein Treffer. Woher konnte er schießen?

"Wieso...Verdammt...", sagte Jo zu sich und steckte die Waffe wieder ein. Er nahm den Benzinkanister und ging weiter bis zu seinem Haus. Merkwürdig, die Zombies waren nicht mehr da. Jo zuckte nur mit den Schultern und schüttete das Benzin rund um sein Haus. Dann zündete er das Feuerzeug an. "Feuer...", murmelte er nur dabei.

Die Flammen loderten. Sie stießen in die Höhe. Grell und Hell waren die Flammen im ganzen Dorf zu sehen.

Steve hechtete hinter Elizabeth nach. Er sah sie fragend an, sie blickte jedoch nur weg. "Was meinst du damit?", fragte Steve. "Ich sagte doch schon. Es ist mir nur so rausgerutscht...", antwortete Elizabeth gelangweilt.

"So blöd bin ich auch nicht! Ich hab ja bemerkt was du alles machst! Ich meine, was meinst du denn damit, wir sollen uns zurücklehnen und die Situation genießen? Sag schon!", sagte Steve wütend und rüttelte Elizabeth dabei in einem festen Griff.

"Lass mich los! Ich scherze nun mal gern. Au... du tust mir weh. Hör auf, oder...", funkelte Elizabeth ihn an. "Was, oder? Was kannst du schon tun, ich bin stärker, älter und größer.". antwortete Steve.

"Ich will dir nicht wehtun, also hör BITTE auf!", meinte Elizabeth und brach in Tränen aus.

Steve ließ sie sofort los.

"Hör zu. Ich will doch nur helfen. Das... das eben war ein Ausrutscher...", sagte Steve mit gesenktem Kopf. Elizabeth sah ihn an und ging weiter.

"Liz...LIZ!", schrie Steve. Als sich Elizabeth umdrehte erblickte sie riesige Flammen auf die Steve deutete. "Wer zündet unser Haus an?", brachte Steve nur heraus.

"Was? Hat... Hat da wer Liz gerufen...?", sagte Jo zu sich selbst. "Sie sind noch am Leben... Ich muss sie finden. Das war ein Zeichen."

Jo trottete mit der gezückten Waffe in die Richtung der Stimmen.

Plötzlich kamen ihm eine Horde Zombies entgegen. Alle bewaffnet mit

Küchenmessern, Äxten und so weiter. Jo zielte auf die, die vorne standen und drückte ab. Alle der vorderen Reihe fielen um. Es wurden immer mehr. Jo versuchte alle zu treffen. Sie kamen immer näher. Schweißperlen kullerten seine Wangen hinunter. Jo drückte immer weiter ab. Es waren zu viele. Er drückte ab, jedoch kam kein Schuss heraus. "Na toll...", flüsterte Jo zu sich. Die Munition war leer. "Verdammt!", schrie Jo und rannte davon. Jedoch waren die Zombies ziemlich schnell unterwegs. Jo hatte keine Wahl, er musste in ein Haus am Waldrand des Jack Twister Waldes gehen. Er nahm schnell ein paar Holzstücke und verriegelt damit die Türen. Vor die Fenster schob er Kästen. Jo sah sich um und sagte: "Jackpot"

Er war in einem Jägerhaus gelangt. Das hieß überall lagen Waffen. Jo nahm sich ein Schrotgewehr und viel Munition und wollte sich gerade umdrehen, als er ein Schild erblickte.

Jack Twister hatte hier bis zu seinem Tode gelebt. Er war ein guter Mensch. Wie kann einer nur so etwas tun. Zuerst wurden ihm die Arme und Beine abgeschnitten. Er hielt sich tapfer am Leben. Man deponierte ihn im Wald, der damals keinen Namen trug. Dort wurde er von Maden, Würmern und anderen Kriechtieren Stückweise aufgefressen. Als der Mörder nach Stunden wiederkam, war Jack noch immer am Leben. Der Mörder nahm Säure und schüttete sie über Jack Twister. Die Schreie des armen Mannes hallten durch das ganze Dorf, aber niemand kam ihm zur Hilfe. Ich frage mich immer noch, wieso Jack diesen langsamen und qualvollen Tod nur verdient hatte. Möge er in Frieden ruhen
In Liebe

Mutter Diane

"Oh mein Gott! Was...?", brachte Jo nur heraus.